

Gesprächen allen Werktätigen zu erläutern, daß sie mit ihren Arbeitsergebnissen unser Gesellschaftssystem gestärkt und unter anderem auch dazu beigetragen haben, daß sich neue zwischenstaatliche Beziehungen herausbilden konnten. Sie kennzeichnet das immer engere brüderliche Zusammenwirken und die Beschleunigung der sozialistischen ökonomischen Integration. Auch haben wir in unserer Argumentation besonders herausgestellt, daß dieser Vertrag das beste Beispiel für die Verwirklichung der Beschlüsse von Helsinki darstellt.

Wir Propagandisten und Agitatoren sind auch bemüht, auf solche Fragen Antwort zu geben, die sich mit den Hintergründen der internationalen politischen Ereignisse befassen. Hierbei geht es beispielsweise um die Entwicklung in Portugal oder die Rolle Sadats und der ägyptischen Regierung.

Für die Thematik der sozialistischen Intensivierung, dem zweiten Thema des Parteilehrjahres, machten wir alle Propagandisten mit speziellen Problemen des Betriebes vertraut. Eine gute Vorbereitung dafür war eine Parteiaktivtagung, unserer Grundorganisation, die sich speziell mit dem Intensivierungsfaktor — gesellschaftliches Arbeitsvermögen — beschäftigte. Die Festlegung der BPO in Auswertung dieser Tagung, in allen Parteigruppen und APO Seminare durchzuführen, hilft den Genossen, das Verständnis bei allen Werktätigen für die sozialistische Intensivierung zu vertiefen und ihnen bewußtzumachen, daß im Ergebnis von konkret abrechenbaren Intensivierungsmaßnahmen für den Sozialismus und für jeden einzelnen ein höherer Nutzen herauspringt.

**Kreisparteiaktiv Freiberg**  
**Dr. Manfred Erben, Forschungsinstitut für Aufbereitung**

## Kooperationsrat für Forschungsinstitute

Seit einem Jahr zeichnen sich die Beziehungen zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen Freibergs durch eine neue Qualität aus. Im Oktober 1974 konstituierte sich auf Vorschlag der Kreisleitung der SED ein Kooperationsrat Wissenschaft. Er stimmte einmütig dem Vorschlag zu, daß die Bergakademie als die wissenschaftliche Einrichtung mit dem größten Potential und einem sehr breiten Profil die Leitung des Rates übernimmt. Mitglieder sind Vertreter von sechs Instituten.

Der Kooperationsrat bemüht sich \* erfolgreich, die bestehenden Beziehungen zwischen den Forschungseinrichtungen des Territoriums auszubauen, die vorhandene materiell-technische Basis, insbesondere die hochwertigen Grundmittel, optimal zu nutzen und gemeinsam die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Mit Hilfe des Kooperationsrates können wir die Beschlüsse unserer Partei auf dem Gebiet der Forschung besser als nur im Rahmen eines Institutes erfüllen, in dem Sinne, wie es im Bericht des Politbüros an die 15. Tagung des Zentralkomitees gefordert wird. Es heißt dort: „Der weitere Ausbau der technischen und technologischen Basis der wissenschaftlichen Arbeit

## Lesurbrisse — I-III III III I ul • I

wird. Dazu brauchen die Kontrolleure der ABI aber die aktive Unterstützung durch die jeweilige Parteigruppe. Aus diesem Grund hatte die Parteileitung auch die APO-Sekretäre zu dieser Problemdiskussion eingeladen.

Die Teilnahme der APO-Sekretäre an dieser Diskussion war aber noch aus einem anderen Grund erforderlich, weil die Parteileitung die Ansicht vertritt, daß auch in den APO-Bereichen Kontrollorgane der ABI aufgebaut und entwickelt werden sollten. Diese Kommissionen ar-

beiten im Auftrag der APO-Leitung.

Bereits in Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED führten die Genossen in den Mitgliederversammlungen zum Beispiel eine Diskussion zu dem Thema durch: Wo stehen wir bei der Durchführung der Intensivierung? Zur Vorbereitung dieser Versammlungen fanden Kontrollen über die Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens statt. Hier zeigte sich, wie wertvoll die Kontrollergebnisse der einzelnen ABI-Kommissionen in den APO-Bereichen sind.

Sie waren eine gute Grundlage für eine inhaltsreiche und konstruktive Diskussion in den Mitgliederversammlungen. So wurde zum Beispiel durch die Kontrolle nachgewiesen, daß in einem Fertigungsbereich die Arbeitsdisziplin stark zu wünschen übrigließ. Das wirkte sich negativ auf die volle Ausnutzung der Arbeitszeit aus. Die Genossen machten in der Mitgliederversammlung der APO dieses Fertigungsbereiches zahlreiche Vorschläge, wie die Arbeitsdisziplin verbessert werden kann. Diese reichten von persönlichen Aus-